



Öffentliches Protokoll Seminar-Wochenende
16.10.2015 – 18.10.2015 in Malche (Bad Freienwalde)

Teilnehmer: Franziska Suckow, Helga Ottow, Jutta Nitschke, Björn Kümmel, Anke Keller, Sebastian Keller, Mukut Bodra, Roman Bansen

TOP 1 Schriftzug zum Aufhängen

Breite Zustimmung zur Anschaffung eines Schriftzuges zum Aufhängen. Soll wetterfest sein. Müsste das Logo + Name + Internetadresse abbilden. Kosten laut Internet ca. 25 Euro. Franzi kümmert sich.

TOP 2 Verbesserung der Kommunikation

Kommunikation innerhalb des Vorstands:

E-Mail-Verkehr intensivieren, damit alle informiert sind, auch wenn Personen nicht zum Vorstandstreffen kommen. Hauptsächlich in Bezug auf Indien.
Informationen aus Indien sollten möglichst schriftlich an das Indische Forum geleitet werden.

Es wird davon ausgegangen, dass jeder seine E-Mails zeitnah liest. Auch wenn niemand direkt angesprochen wird, sollte sich jeder angesprochen fühlen. Jeder sollte sich überlegen wo die Knackpunkte für eine bessere Kommunikation innerhalb des Vorstands liegen.

Antworten immer an alle, damit jeder weiß ob schon und wie geantwortet wurde

Klare Fragen formulieren / um Antwort bitten

Klare Aufgabenverteilung:

- Kommunikation mit Stipendiengern und Mitgliedern (Helga)
- Verwaltung der Stipendiengern- / Mitgliederlisten (Björn, Roman)
- Finanzbericht (Schatzmeister/-in)
- Social Media (Mukut, Franzi, Linda)
- Homepage (Roman)
- Kommunikation mit Interessierten / Stipendiengern / Mitgliedern: Neuanfragen, Probleme, Spendenbescheinigungen (Roman, Björn)
- Arbeitsbericht Deutschland (Björn)
- Arbeitsbericht Indien (Sebastian, Mukut)
- Stipendienprogramm: Kommunikation Indien, Pflege der Listen, Kommunikation mit Stipendiengern (Franzi)
- Akute Krisen (Vorsitzender, Stellvertretender Vorsitzender)
- Organisation Vorstandstreffen, Workshops, Mitgliederversammlung, Stipendienseminar (alle)

Realistischere Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit

Notfalls Aufgaben wieder abgeben

Bessere Aufgabenverteilung nach persönlichen Neigungen

Probleme benennen und hinterfragen, wenn Aufträge nicht erledigt werden

Meinungen und Sachverhalte sollten konstruktiv diskutierbar sein

Moderator im Falle von Problemen

Kommunikation mit Stipendiengebern und Mitgliedern:

Regelmäßige Informationen

Rückgriff auf monatliche Berichte aus Indien für Infos an Mitglieder

Mehr Bilder

Kommunikation mit Indien:

Offizielle Anfragen und Aufträge sollten auch offiziell über die Vorstandsmail verschickt werden

Monatlicher Kurzreport aus Indien von indischen Mitarbeitern ist verpflichtend

Schriftliche Updates wenn nötig von Alex

Klärung der offiziellen Mailadresse von Alex

TOP 3 Wie kann die Arbeit im Vorstand erleichtert werden

Sitzungsleiter wird am Anfang jeder Sitzung bestimmt und leitet durch die Sitzung (Zeitmanagement, fasst Diskussionen zusammen, Schlichterfunktion)

Prioritäten werden am Anfang jeder Sitzung auf Basis des letzten Protokolls festgelegt. Dieses wird gegebenenfalls um weitere Punkte ergänzt.

Offizielle E-Mails sind über die Vorstandsadresse zu schicken (Absender: indisches-forum.de). Ein Einführungskurs in die Handhabung der Technik soll angeboten werden.

Es wird versucht einen geeigneteren Ort für die Vorstandssitzungen zu finden.

Vorschläge: Gemeinderaum in der Plesser Straße 3/4

Café Abendrot (Samariterstraße)

Der Anfang der Sitzungen sollte als verbindlich wahrgenommen werden. Bei Verspätungen sind Nachrichten zu schicken.

Es soll vermieden werden nicht notwendige Telefonate während der Sitzungen zu führen. Notwendige Telefonate sind außerhalb der Sitzungsrunde zu führen.

TOP 4 Indien und indische Mitarbeiter

Kommunikation mit Indien sollte weiter verbessert werden

Rückfragen von uns bzgl. Arbeit und Problemen nötig

Eigene Vorstellungen von Arbeitsprozessen und Anforderungen besser kommunizieren

Beschluss: Neues Geld nur gegen Vorlage der alten Belege

Unbedingte Anforderungen an die Arbeit in Indien:

- Kurzer monatlicher Bericht über wichtige Ereignisse
- Fotos und Informationen zur Arbeit
- Akten für jedes Kind
- Übersicht über die Gebühren der einzelnen Schulen
- Akkurate Buchführung mit Belegen
- Hausbesuche

Ausführliche Anforderungen werden detailliert bei einem extra Termin besprochen (Franzi, Basti)

Was können wir tun um Arbeitsprozesse in Indien zu verbessern

- Wichtigkeit unserer formalen Abläufe klarer machen
- Problem der Koordination der vielen zeitgleichen Arbeiten muss durch regelmäßige Treffen der indischen Mitarbeiter entgegengewirkt werden
- Neues Geld gegen alte Rechnungen hilft eine zeitnahe Buchführung zu forcieren
- Feedback für geleistete und kommunizierte Arbeit
- Regelmäßigere Besuche durch das Indische Forum
- Regelmäßige Evaluation durch außenstehende Inder (Ashish Topno?)

TOP 5 Stipendienprogramm

Durch die Vielzahl der Schulen ist die Betreuung der Schüler schwieriger

Sollte man nur mit bestimmten Schulen kooperieren?

Schüler suchen sich die Schulen selbst

Momentan hoher Anteil an Stipendiaten in „+2“ Phase

Finanzierung muss überdacht werden

Die meisten können keine Eigenanteile aufbringen

„+2“ ermöglicht jedoch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Kinder in höheren Klassen kosten mehr als Kinder in niedrigeren

Es wurden Kinder in höhere Klassen aufgenommen, die dann auch das „+2“ machen

Lösungsvorschläge:

- mehr Stipendienggeber
- keine neuen Kinder aufnehmen
- Erhöhung der Gebühren
- Kindern perspektiven Ermöglichen, die nicht „+2“ sind (z.B. Ausbildung wie ITI (Technical Training), ANM (Nursery, Midwife))
- Eigenbeteiligung der Familien
- extra Programm für „+2“ mit erneuten Anträgen ehem. Stipendiaten auf Unterstützung, extra Prüfung der Situation und Einzelfallentscheidung
- Beratung nach Klasse 10 über Möglichkeiten unbedingt nötig

Wäre es sinnvoll die weitere Förderung von den Noten des Abschlusses 10. Klasse abhängig zu machen?

Wären Teilfinanzierungen ein geeigneter Weg?

Macht es Sinn, Kinder eine teure English-Medium Grundausbildung zu finanzieren und dann aber auf einen Besuch des staatlichen College zu bestehen? Was wollen wir mit dem Stipendienprogramm perspektivisch erreichen?

Es gibt große Unterschiede zwischen den einzelnen Institutionen. Sollten wir perspektivisch Kindern nur noch qualitativ hochwertige Ausbildungen bieten, auch wenn dies einen höheren finanziellen Aufwand bedeutet? Dies würde auch eine Abkehr von den Lutheran Schools bedeuten.

Zwei Meinungen: Vielen Kindern ein Mindestmaß an Bildung vs. Wenigen Kindern gute Ausbildung

Sollte eine Beratung die Schüler rechtzeitig auf die verschiedenen Möglichkeiten vorbereiten und sie informieren, dass bei Besuch einer privaten Einrichtung nur ein Teilbetrag von uns finanziert wird?

Wäre es denkbar, besonders guten Schülern die Option eines Extraantrages für eine bessere private Institution für das „+2“ zu ermöglichen?

Ergebnis:

Alle Ergebnisse sind unter dem Vorbehalt der Durchführbarkeit zu sehen, welche unter anderem auch die personelle und strukturelle Situation vor Ort beinhaltet.

Die Beratung der Schüler während der 10. Klasse bzgl. ihrer Zukunftsperspektiven/-möglichkeiten wird als nötig empfunden. Mukut soll sich informieren, wie eine solche Beratung aussehen kann.

Es gibt einen breiten Konsens, allen Kindern die Option auf eine weiterführende Ausbildung nach der Klasse 10 zu bieten und diese mit einer festzulegenden max. Finanzierung zu unterstützen. Vorschlag: 5000 INR/Jahr.

Abstimmung 1:

Option 1: Alle Kinder nach Klasse 10 mit dem gleichen Betrag fördern → 2 Stimmen

Option 2: Alle Kinder nach Klasse 10 mit dem gleichen Betrag fördern + Option auf Vollförderung bei bes. guten Leistungen und bes. Armut → 5 Stimmen

Enthaltungen: 1

⇒ Es wird beschlossen, Kinder die sich aktuell in der 12. Klasse befinden weiter wie bisher zu fördern.

Kinder in der 11. Klasse werden nochmal geprüft und bei Kindern bei denen die Möglichkeit besteht einen Eigenanteil zu leisten, soll nur noch eine Teilförderung von uns aus erfolgen. Kinder in Klasse 10 und darunter sollen auf die geänderten Richtlinien aufmerksam gemacht werden.

Abstimmung 2:

Option 1: Mehr Kindern eine Grundausbildung ermöglichen

Option 2: Einigen Kindern eine qualitativ bessere Bildung ermöglichen

Option 3: Alles bleibt wie es ist

⇒ Es wird festgestellt, dass die ersten beiden Optionen für sich durchaus logische Arbeitswege wären, es nur auf die jeweilige Position in der Argumentation ankommt. Eine Entscheidung für den einen oder anderen Weg bedeutet keine Abwertung der jeweils anderen Option.

Eine Abstimmung diesbezüglich wird verschoben um auch den Vorstandsmitgliedern, die beim Seminar nicht dabei sein konnten, die Möglichkeit zu bieten ihre Präferenzen darzulegen.

Es wird angestrebt, die Zahl der Stipendiaten der Zahl der Stipendiengelder anzupassen.

TOP 6 Finanzen

Kosten für das Stipendienprogramm haben sich in den letzten 3 Jahren verdoppelt

Einnahmen blieben aber auf gleichem Niveau

Selbst Mitgliedsbeiträge sinken

Wahrscheinlich werden sich die Ausgaben in Indien nach Mukut's Rückkehr vergrößern, da Nitish vergleichsweise wenig ausgegeben hat.

Wir haben zwar ein Polster für ca. 3-4 Jahre (bei gleichbleibenden Ein- und Ausgaben), dennoch sollte dem Trend entgegengewirkt werden

Mehr Ausgaben für „+2“ könnten uns in den kommenden Jahren stark finanziell belasten, da ab dem nächsten Jahr ca. 45% unserer Stipendiaten in dieser Altersgruppe sein werden

Stipendiaten an Colleges brauchen ca. 5000 INR pro Jahr, Kinder an privaten Einrichtungen ca. 15000

Idee die alten Bücher nach Beendigung des Kurses an den nächsten Stipendiaten weiterzugeben